

Sabrina Muhlhoff

Meine Arbeit in CEMVA macht mir sehr viel Spass. Morgens bin ich in der Kinderkrippe Villa Armonía B. Dorthin kommen täglich 20 Kinder und werden mit Essen, Vorschulbildung und Spielen betreut. Ich arbeite zusammen mit Maritza mit 9 Ein- Zweijährigen . Sie haben noch viel zu lernen und sind vorallem sehr neugierig. Beim Singen hören sie gerne zu und auch das Essen nehmen sie immer bereitwillig in sich auf. Es ist schön die Fortschritte der Kinder mitanzusehen oder wenn sie zu einem kommen, wenn sie etwas Tolles erlebt haben- Sie brauchen noch sehr viel Aufmerksamkeit und Fürsorge und sind sehr dankbar für diese. Ich bin sehr froh ihnen ein bisschen davon geben zu können und bin gespannt auf ihre Entwicklung in meinen letzten 5 Monaten.

Am Nachmittag arbeite ich zusammen mit Cleofe und dem Freiwilligen Frederic im Jugendzentrum von Villa Armonía B. Da ist ein Raum in dem wir Hausaufgabenbetreuung machen, ein Spielplatz und ein Sportplatz. Täglich kommen 30 Kinder dorthin und wir verbringen unsere Zeit mit ihnen. Die besteht viel aus Hausaufgabenhilfe, aber auch aus Spielen oder Aktivitäten wie Zahnarztbesuchen , zum Friseur gehen, im Park die Kinder austoben lassen, Armbänder knüpfen , basteln oder mit Murmeln spielen. Zusammen mit den Kindern waren wir auch schon im Schwimmbad, was ein sehr schöner Tag für mich und auch die anderen Beteiligten war. Auch Geburtstagsfeiern mit grosser Torte, Ostereierfärben oder Tanzen stehen mit auf dem Programm.

Die Arbeit macht grossen Spass und nach meiner Arbeit fühle ich mich so, als ob ich eine wichtige Person für einige Kinder geworden bin und es einen Unterschied macht ob ich zur Arbeit komme oder gerade im Urlaub bin. (Den Urlaub ist finde ich sehr wichtig, da ich meine Zeit hier nicht nur arbeiten möchte.) Das Projekt finde ich toll, da es den Kindern viel gibt deren Eltern finanziell nicht gut gestellt sind, die z. T. nicht mehr leben oder hart arbeiten müssen. Den Kindern werden auch sehr gute Werte vermittelt und es wird ihnen viel Aufmerksamkeit und nahrhaftes Essen geschenkt, was sie Zuhause nicht erhalten würden.